

## Kulturkampf

Der Krieg in Nahost stellt die Schweizer Hochschulen vor eine Zerreissprobe. Was ist da los? **8**

## Inflationsangst

Viele Schweizer misstrauen den offiziellen Zahlen zur Inflation – nicht ohne Grund. **11**

## Filmpionierin

Dorothy Arzner drehte einige Meisterwerke Hollywoods. Nun können sie neu entdeckt werden. **23**



## Ueli Mäder

Der Soziologe hat ein Buch über seinen alkoholkranken Bruder Marco geschrieben. **27**

AZ 3000 Bern 1

# Der Bund

Donnerstag, 4. April 2024 — 175. Jahrgang, Nr. 78 — Fr. 4.90 (inkl. 2,6% MwSt)

Unabhängige liberale Tageszeitung — gegründet 1850

## «Putin will die EU letztlich zerstören»

**Nato** Heute vor 75 Jahren, am 4. April 1949, wurde die Nato gegründet. Der Pakt wurde im Zug der Eindämmungspolitik der USA gegen die Sowjetunion geschlossen. Wie damals wird der Westen wieder durch Russland bedroht. «Russland hat uns den Krieg erklärt», sagt die frühere Nato-Strategin Stefanie Babst im Interview. Aber im Unterschied zur Sowjetunion wolle das Putin-Regime die Nato und die EU schwächen und letztlich zerstören. (red) **Seiten 2/3**

## «Eine strategische Differenz zu Beat»

**Interview** Mattea Meyer und Cédric Wermuth, die zusammen die SP Schweiz leiten, nehmen Stellung zur finanziellen Machbarkeit ihrer Vorschläge. Sie erläutern, wie sich die Einstellungen zu ihren Ideen verändert haben – und verteidigen ihre Kritik in einem Podcast an ihrem eigenen Bundesrat Beat Jans. Härte von links gegen Migranten zu zeigen, sei keine überzeugende Strategie. (red) **Seite 7**

## Meinung & Analyse

## «Europa braucht die USA, und die Nato ist die Klammer, die sie zusammenhält.»

Die freie Welt brauche das Nato-Bündnis so dringend wie selten in der 75-jährigen Geschichte, schreibt Hubert Wetzler. **Seite 12**

## Ihre Stimme kann alles



**Jazz** Im Feinen ist sie noch berausender als im Lauten: Die 24-jährige Sängerin Ekep Nkwelle begeistert diese Woche in Marians Jazzroom. Sie braucht kein Pathos, um umwerfend zu sein. (red) **Seite 26** Foto: Adrian Moser

## Die USA haben jetzt Schweizer Rohstofffirmen im Visier

**Korruption** Schweizer Firmen zahlten Hunderte Millionen Dollar Strafen für Verfahren vor der US-Justiz.

### Jorgos Brouzos

Strafzahlungen bei Korruptionsverfahren zum Rohstoffhandel haben der US-Staatskasse in den letzten Monaten 1,7 Milliarden Dollar eingebracht. Besonders betroffen waren die Schweizer Rohstoffkonzerne Vitol, Gunvor und Glencore sowie der Singapur-Konzern Trafigura, der in Genf eine wichtige Niederlassung betreibt. Die Firmen haben Strafen über Hunderte Millionen Dollar bezahlt. Denn sie haben laut der US-Justiz Bestechungsgelder gezahlt, um Geschäfte mit staatlichen Ölgesellschaften in Lateinamerika und Afrika einzugehen.

Laut dem Schaffhauser SVP-Ständerat Hannes Germann wiederholt sich nun das gleiche Muster wie bei den Banken, die von den USA im Steuerstreit mit Milliardenbussen in die Knie gezwungen wurden. Auch für Simone Nadelhofer, Expertin für internationale Strafverfahren, ist es kein Zufall, dass die USA gegen die Rohstoffhändler ermitteln. «Das US-Justizministerium hat sich bei der Korruptionsbekämpfung einen Schwerpunkt gesetzt.» Alfred Mettler, langjähriger Wirtschaftsprofessor in den USA, sagt, die Rohstoffhändler mit ihren hohen Gewinnen seien für die US-Behörden lukrative Ziele. **Seite 10**

## Moderne Sklaverei in Berner Nagelstudios

**Stadt Bern** Es passiert mitten in der Stadt: die Ausbeutung von Menschen. Im Visier der Behörden sind seit geraumer Zeit Nagelstudios, die von Vietnamesen geführt werden. Alexander Ott, Amtsleiter Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei

der Stadt Bern, beobachtet seit Jahren, dass sich Lohndumping und ausbeuterische Arbeitsbedingungen auch in der Bundesstadt ausgebreitet haben. Er sagt: «Bei praktisch allen Kontrollen in Bern stellen wir Missbräuche fest.» (red) **Seite 15**

ANZEIGE



Swiss Premium Beds



**NEU**

## Jetzt swissflex Vorteils-Wochen

**Sonder-Konditionen!**

die neue Matratze  
MELISSA Clima Premium jetzt probeliegen

in Ittigen-Bern  
grosse Teppich-Ausstellung



**30% Rabatt** Matratze  
MOMENTO  
1650.- 1150.-



**... das märki mir!**

# möbel märki



Der Bund Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern  
Abo-Service 0844 385 144, contact.derbund.ch  
Inserate inserate@derbund.ch oder online unter adbox.ch



Redaktion 031 385 11 11, redaktion@derbund.ch  
Briefe an die Redaktion derbund.ch/leserbriefe  
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website derbund.ch

Todesanzeigen	18	Briefe an die Redaktion	21
Börse	19	Wetter	21
TV/Radio	20	Kinos	24